



E. Hochwohlgeboren,
Hochzuverehrender Herr Bibliothekar,

empfangen unbefangene geringe Gebra-
uch als ein Zuspätkommen der ungenügenden
Beschreibung von einem jüngeren Mann, der Ihre
Befehlshaber Wunsch so Ihnen längere war,
Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen.
Das dies Glück für mich nicht geschähe, soll mich
eine eingetragene äußere Darstellung für,
bei der ich so tiefen bin, auf Ihre besondere
Einsicht und Ihre gütige Unterstützung zu
suchen, d. so weit ich die dem, Schicksal
Ihrer Bibliothek, mir freundlich zu erlauben,
Ihren so möglich noch im Lauf der nächsten
Tagen meine Aufzeichnung machen ~~und~~
und Ihnen meine Angelegenheit unter die
Augen und Ihre Augen zu stellen. - Die
freundliche Aufnahme, welche dem jungen



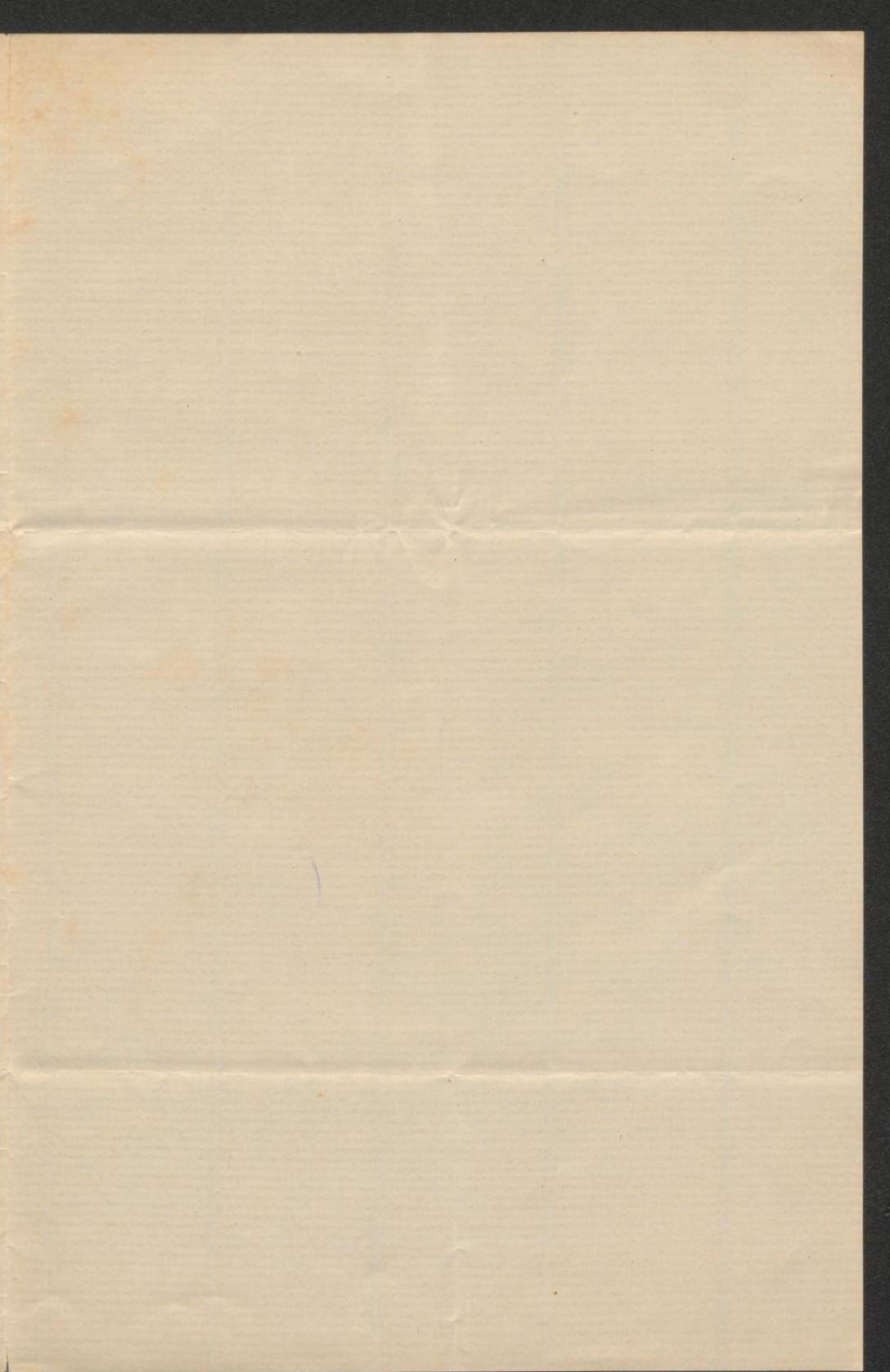
Ich habe das Schreiben Ihres und meines Onkels,
 in der An des Commissars gegen vorkriegt nicht
 am wenigsten in der Stunde kriegte, auf von Seiten
 meines hochwichtigen Ministers Freiherrn A. v.
Levy im April geschehen ist, beifolgende finden,
 dass meine Gebrauche auf bei f. hochwohlgebornen
 zu einiger Erleichterung dienen möchte. Zudem
 ist meiner Stamm im Dorke der Freunde.
Freunde Stamm Freunde Freunde Freunde,
 habe ich die Stamm, auf mit einiger Erleichterung
 d. Erleichterung zu neuen

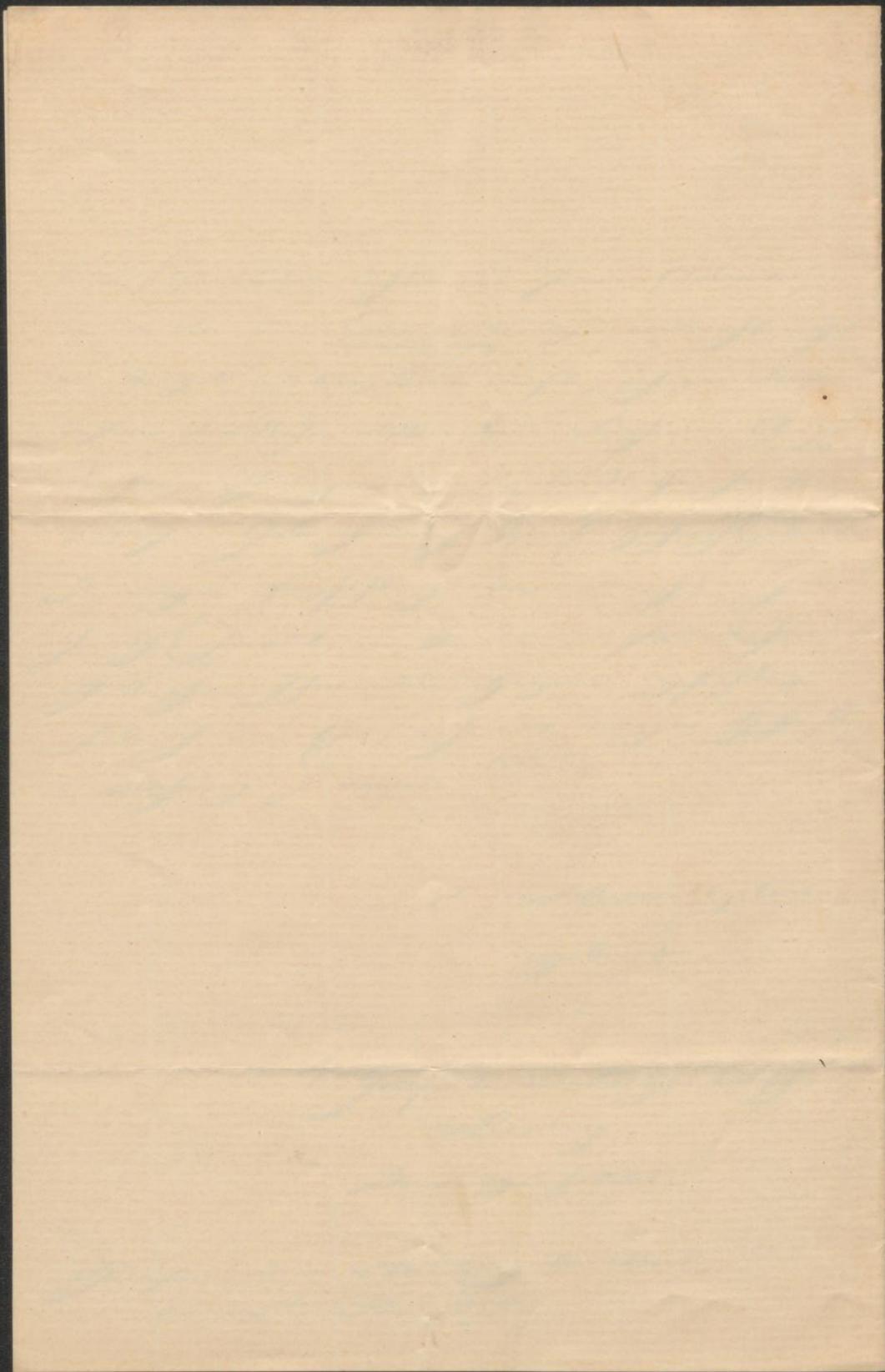


C. Hochwohlgebornen
 ergebener

O. Gottfried v. Leitendorff:
 Leinburg,
 Privatgelehrter.

Hofapotheker in Meidling bei Wien,
 den 20^{ten} Jun. 1858.





geruht; Allerhöchstdieselben fühlen sich erquickt, die körperlichen Kräfte haben sich gebessert, die geistigen sind unverfehrt geblieben. Dr. v. Siebold. Dr. Becker.

Bis zum 31. d. M. wird ein umfassender Armeebefehl erwartet.

Nachdem in dem Landtagsabschiede vom 25. Juli 1850 die Zusicherung gegeben worden ist, daß nach Vollendung der Ludwigs-Westbahn für Gütersendungen von Nürnberg nach Würzburg und umgekehrt eine dem Umwege über Bamberg entsprechende Tarifierleichterung festgesetzt werden soll, so wurde die General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten durch höchste Entschliesung des kgl. Staatsministertums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 11. Dez. d. J. ermächtigt, diese Tarifierleichterung vom 1. Januar 1855 an in der Art eintreten zu lassen, daß für alle Gütersendungen, welche von den südlich und östlich gelegenen Stationen und zwar: von den Endpunkten München, Lindau und Ulm bis Fürth einschließlic nach den Stationen von Würzburg bis Aschaffenburg (Frankfurt) einschließlic, und umgekehrt, zur Beförderung auf die Eisenbahn gelangen, bei Berechnung der Fahrtaxen von der wirklichen Ortsentfernung nach dem Stundenzeiger der dem Umwege von 10 Stunden entsprechende Theil in Abzug gebracht werde.

In Folge eines neuerlich zwischen Frankreich und Großbritannien abgeschlossenen Postvertrages hat auch für die aus Bayern über Frankreich zu versendende Korrespondenz nach dem vereinigten Königreiche Großbritannien und Irland im Francosalle eine Ermäßigung der Taxe der Art einzutreten, daß für den einfachen frankirten Brief bis zu einem halben Loth nach ganz Großbritannien

Zu I. N. 170.785



